

unter. Im Winter ist die Kälte ungemein heftig und die Sonne ein paar Monat völlig unter dem Horizont, da alsdann die Schnee- und Eisberge, der Mondenschein und das Nordlicht die Nächte ungemein erhellen.

Die natürlichen Produkte sind Walfische, Seehunde, Lachse, Muscheln, Taschenkrebse, Kabbelau, Hasen, Hirsche, Füchse, weiße Bären und Rennthiere.

Die Grönländer sind klein, dick, fett und gesund. Ihr Geblüt und Schweiß ist sehr hitzig und können durch ihre Ausdünstungen die Zimmer bald heiß machen. Sie haben braune und runde Gesichter, platte Nasen, schwarze Haare, keinen Bart und kleiden sich in Kleider von Seehundsfellen, Rennthierhäuten und Vogelhäuten. Am Wamse der Frauens ist am Rücken ein Beutel, in welchen sie ihre Kinder nackt stecken und mit sich herum tragen. Die Lebensart ist schmutzig und unrein. Selten überlebt ein Grönländer das 60ste Jahr. Eine Menge geht in ihren Böden zu Grunde und im Frühlinge verhungern andre. Ihre besten Speisen sind Seehundsfleisch, wie auch von Walfischen. Im Sommer leben sie in Zelten, so sie von Stangen und Seehundsfellen verfertigen. Die Winterwohnungen sind viereckigte Häuser, so sie bey jeden Anfang des Winters von Steinen und Moose 7 Fuß hoch aufführen und mit Falken, Wällen, Erde und Moos bedecken. Geld kennen und brauchen sie nicht. Was sie Fremden überlassen, ist Walfisch, Fischbein, Einhornhörner und Rehfuchs- und Seehundsfelle. Den Handel treibt die allgemeyne Handelscompagnie zu Kopenhagen, so jährlich vier Schiffe hinschickt.

Der XVII. Abschnitt.

Vom Königreich Schweden.

(Auf der Landkarte von Scandinavia durch Homannische Erben 1776, oder auf der berlinischen Landkarte von Schweden, Dänemark und Norwegen.)

Schwe